

Konzept zum Lernen auf Distanz an der Paul-Kraemer-Schule

in der Fassung von Dezember 2020



- 1 Einleitung**
- 2 Organisatorische Aspekte**
 - 2.1 Ausgangssituation der Schule**
 - 2.2 Ausgangssituation der häuslichen Umgebung**
 - 2.3 Organisationsplan**
 - 2.3.1 *Beschulung von Schüler*innen mit Attest*
 - 2.3.2 *Beschulung von Schüler*innen im plötzlichen Quarantänefall*
- 3 Pädagogische und methodische Konzepte für den Distanzunterricht an der Paul-Kraemer-Schule**
 - 3.1 Voraussetzungen für den Distanz- und Präsenzunterricht**
 - 3.1.1 *Lernen und Medienkompetenz*
 - 3.1.2 *(Digitale) Technik*
 - 3.1.3 *(Digitale) Technik und Pädagogik*
 - 3.1.4 *Synchrone und asynchrone Kommunikation*
 - 3.2 Unterricht planen**
 - 3.2.1 *Blended Learning und Flipped Classroom*
 - 3.2.2 *Projektarbeit*
 - 3.2.3 *Wochenplanarbeit*
 - 3.2.4 *(E-)Portfolio-Arbeit*
 - 3.3 Unterricht durchführen**
 - 3.3.1 *Kollaborativ arbeiten*
 - 3.3.2 *Digitale Lehr- und Lernressourcen erstellen und nutzen*
 - 3.3.3 *(Eigene) Videos erstellen und nutzen*
 - 3.3.4 *Interaktive multimediale Aufgaben erstellen und nutzen*
 - 3.4 Beratung und Feedback**
- 4 Abschließende Bemerkungen**



1 Einleitung

Das Ministerium für Schule hat durch Verordnung den Rechtsrahmen geschaffen, bei Bedarf den Distanzunterricht als eine gleichwertige Lernform wie den Präsenzunterricht durchzuführen.

Für diesen Distanzunterricht gelten die gleichen Qualitätskriterien wie für jeden anderen sonderpädagogischen Unterricht in Präsenzform auch. Die Schüler*innen unserer Schulform haben dem Förderschwerpunkt entsprechend Grenzen im Bereich des selbstständigen Arbeitens, der Konzentration, des Verstehens von digitalen Techniken, sowie allgemein im Bereich der Wahrnehmung und Motorik. Diese für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung spezifischen Grenzen machen das Distanzlernen mit digitalen Angeboten oft schwieriger. Es gibt daher Schüler*innen, für die digitale Angebote nur mit personeller Begleitung möglich sind.

Unsere Schüler*innen mit komplexer Beeinträchtigung, von denen auf Grund von Vorerkrankungen viele nicht in Präsenz unterrichtet werden können, haben in aller Regel so basale Lernbedürfnisse, dass digitale Angebote gar nicht in Frage kommen.

Für das Distanzlernen an einer Förderschule Geistige Entwicklung ist neben den Aspekten Verlässlichkeit, Regelmäßigkeit und Transparenz des Vorgehens für die Eltern besonders der Grundsatz der Individualität aller Angebote bedeutsam.

2 Organisatorische Aspekte

2.1 *Ausgangssituation der Schule*

Die Paul-Kraemer-Schule ist mit zwei Computern sowie zwei iPads pro Klasse und einem Computerraum mit mehreren Computern ausgestattet. Es gibt auch einige Laptops, die aber kein Mikrofon und keine Kamera besitzen. WLAN ist in vielen Räumen mit den Geräten der Schule zugänglich.

Auf die mobilen Endgeräte für die Kolleg*innen wird derzeit gewartet.

Die Schule arbeitet für die Kommunikation der Mitarbeiter*innen, Eltern und Schüler*innen mit der App *schul.cloud*.

2.2 *Ausgangssituation der häuslichen Umgebung*

Die häusliche Lernumgebung ist sehr unterschiedlich. Im Lock-Down im Frühjahr wurde diese mit Hilfe eines Fragebogens erhoben. Die Klassenlehrer*innen kennen die Bedingungen im häuslichen Umfeld.

Wenn Endgeräte für die Schüler*innen geliefert werden, können vorhandene Defizite mit diesen Geräten teilweise ausgeglichen werden, sofern ein WLAN-Zugang vorhanden ist.

2.3 *Organisationsplan*

2.3.1 *Beschulung von Schüler*innen mit Attest*

Die Situation der Paul-Kraemer-Schule ist dadurch gekennzeichnet, dass es aktuell ein Team von 6 Lehrkräften gibt, die im Home-Office arbeiten und das Lernen auf Distanz (LaD) anbieten und organisieren. Dieses Team trifft sich in regelmäßigen Abständen mit der Schulleitung zu eigenen Konferenzen, um über pädagogische und organisatorische Aspekte zu beraten.



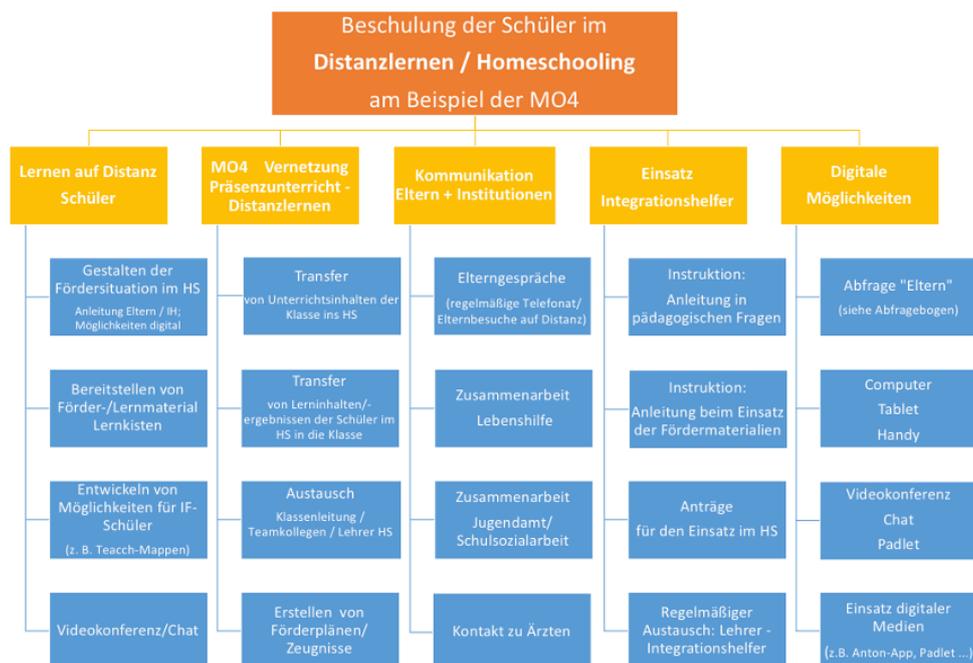
Die derzeit 16 Schüler*innen, die auf Grund eines Attestes im Distanzlernen unterrichtet werden, sind auf 5 Kollegen*innen aufgeteilt. Dabei war das Kriterium, ob die Schüler*innen den Kolleg*innen bereits bekannt sind, wichtig. Außerdem gibt es überwiegend eine Anbindung der Kollegen*innen an jeweils ein Klassenteam zur Unterstützung. Ein Kollege erteilt derzeitig Online-Unterricht in seiner Klasse mit Unterstützung der Lehrkraft vor Ort.

Organisation, Angebote, Häufigkeit und Verteilung des Unterrichtes in der häuslichen Situation sind sehr von den Lernbedürfnissen der Schüler*innen abhängig und sehr individuell.

Am Beispiel der Kooperation mit der Klasse MO4 werden hier die Arbeitsfelder des Distanzlernens und deren Organisation dargestellt:

**Arbeitsfelder der Kolleg*innen, die nicht im Präsenzunterricht tätig sind
„Lernen auf Distanz“ (LaD)**

Beschulung der Schüler*innen mit Attest beim Lernen auf Distanz (LaD)	Konzeptentwicklung	Administrative Tätigkeiten	Fortbildung	Computer	Zusammenarbeit Kollegium
Siehe Schaubild: „Beschulung der Schüler*innen mit Attest im Lernen auf Distanz (LaD)“	Erstellen eines Konzeptes für die Förderschule GG: <ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche Austausch mit Fachkollegen auch anderer Schulformen Studium der „Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht“ (MSB 2020) Entwicklung von Schaubildern bzw. Präsentationsformen Konzepterstellung am Beispiel der MO4 	Nach Absprache mit der Schulleitung: <ul style="list-style-type: none"> Erstellen des Schülerkalenders Aktenanlage Aktendurchsichten Elternbriefe etc. Nach Absprache mit dem Klassenteam MO4: <ul style="list-style-type: none"> Anlage Klassenbuch Kontakt Ämter Allgemein Organisatorisches Berichte 	Geplante Teilnahme an Webseminaren: <ul style="list-style-type: none"> Helbling -Musik-Webinare GEW Seminar Erstellen von Padlets Cornelsen / Mildnerberger 	Erweiterung der Kompetenzen im Bereich Computer: <ul style="list-style-type: none"> schul.cloud Excel Tabellen Entwickeln von Formularen / Graphiken Apple Teacher Erstellen von Padlets Anton App etc. 	Teilnahme an Teamkonferenzen Teilnahme an Konferenzen digital Austausch über schul.cloud Kooperation mit einzelnen Klassen mit Schüler*innen im LaD Kooperation mit Lehrer*innen: <ul style="list-style-type: none"> Arbeitstreffen über Video-konferenz mit Kollegen im LaD Telefonkonferenzen Administrative Tätigkeiten für Schulleitung / Kollegium





Drei Fragebögen erfassen die notwendigen Voraussetzungen der besonderen Lehr- und Lernbedingungen der Schüler*innen sowie Lehrer*innen im Distanzlernen:

Deckblatt / Informationsblatt für Schüler*innen mit Attest				Datenerhebung / Fragebogen für die Eltern																	
Name	Geburtsdatum	Klasse	Schulbesuchsjahr	Wer ist Ansprechpartner in ihrer Familie?																	
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;">Kontakt</th> <th style="width: 20%;">Telefon</th> <th style="width: 20%;">Handy</th> <th style="width: 20%;">E-mail</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </tbody> </table>				Kontakt	Telefon	Handy	E-mail													Welche Unterstützung wünschen Sie?	
Kontakt	Telefon	Handy	E-mail																		
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Attest:</td> <td style="width: 50%;">Datum:</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Lernen auf Distanz seit: Schuljahr 2020/21</td> </tr> </table>				Attest:	Datum:	Lernen auf Distanz seit: Schuljahr 2020/21		Wer kann mit ihrem Kind üben?													
Attest:	Datum:																				
Lernen auf Distanz seit: Schuljahr 2020/21																					
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Erhält in der Schule:</td> <td style="width: 50%;"> <input type="checkbox"/> Logopädie <input type="checkbox"/> Motopädie <input type="checkbox"/> Krankengymnastik <input type="checkbox"/> Ergotherapie </td> </tr> </table>				Erhält in der Schule:	<input type="checkbox"/> Logopädie <input type="checkbox"/> Motopädie <input type="checkbox"/> Krankengymnastik <input type="checkbox"/> Ergotherapie	Welches Fördermaterial gibt es zu Hause?															
Erhält in der Schule:	<input type="checkbox"/> Logopädie <input type="checkbox"/> Motopädie <input type="checkbox"/> Krankengymnastik <input type="checkbox"/> Ergotherapie																				
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Erhält privat:</td> <td style="width: 50%;"> <input type="checkbox"/> Logopädie <input type="checkbox"/> Motopädie <input type="checkbox"/> Krankengymnastik <input type="checkbox"/> Ergotherapie </td> </tr> </table>				Erhält privat:	<input type="checkbox"/> Logopädie <input type="checkbox"/> Motopädie <input type="checkbox"/> Krankengymnastik <input type="checkbox"/> Ergotherapie	Was macht ihr Kind gerne zu Hause?															
Erhält privat:	<input type="checkbox"/> Logopädie <input type="checkbox"/> Motopädie <input type="checkbox"/> Krankengymnastik <input type="checkbox"/> Ergotherapie																				
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Unterstützung durch die Schule:</td> <td style="width: 50%;"> <input type="checkbox"/> Integrationskraft <input type="checkbox"/> Lehrer </td> </tr> </table>				Unterstützung durch die Schule:	<input type="checkbox"/> Integrationskraft <input type="checkbox"/> Lehrer	Was üben Sie mit ihrem Kind zu Hause?															
Unterstützung durch die Schule:	<input type="checkbox"/> Integrationskraft <input type="checkbox"/> Lehrer																				
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Erlaubnis:</td> <td style="width: 50%;"> <input type="checkbox"/> Foto <input type="checkbox"/> Film/Videokonferenz <input type="checkbox"/> Erlaubnis Unterrichtsgänge <input type="checkbox"/> Entbindung Schweigepflicht </td> </tr> </table>				Erlaubnis:	<input type="checkbox"/> Foto <input type="checkbox"/> Film/Videokonferenz <input type="checkbox"/> Erlaubnis Unterrichtsgänge <input type="checkbox"/> Entbindung Schweigepflicht	Wieviel Zeit haben Sie für die Förderung ihres Kindes? (Berufstätigkeit)															
Erlaubnis:	<input type="checkbox"/> Foto <input type="checkbox"/> Film/Videokonferenz <input type="checkbox"/> Erlaubnis Unterrichtsgänge <input type="checkbox"/> Entbindung Schweigepflicht																				
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Unterstützung durch die Schule:</td> <td style="width: 50%;"> <input type="checkbox"/> Integrationskraft <input type="checkbox"/> Lehrer </td> </tr> </table>				Unterstützung durch die Schule:	<input type="checkbox"/> Integrationskraft <input type="checkbox"/> Lehrer	Wie soll das Fördermaterial überbracht/übermittelt werden?															
Unterstützung durch die Schule:	<input type="checkbox"/> Integrationskraft <input type="checkbox"/> Lehrer																				
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Erlaubnis:</td> <td style="width: 50%;"> <input type="checkbox"/> Foto <input type="checkbox"/> Film/Videokonferenz <input type="checkbox"/> Erlaubnis Unterrichtsgänge <input type="checkbox"/> Entbindung Schweigepflicht </td> </tr> </table>				Erlaubnis:	<input type="checkbox"/> Foto <input type="checkbox"/> Film/Videokonferenz <input type="checkbox"/> Erlaubnis Unterrichtsgänge <input type="checkbox"/> Entbindung Schweigepflicht	Welche elektronische Medien gibt es zu Hause?															
Erlaubnis:	<input type="checkbox"/> Foto <input type="checkbox"/> Film/Videokonferenz <input type="checkbox"/> Erlaubnis Unterrichtsgänge <input type="checkbox"/> Entbindung Schweigepflicht																				
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Unterstützung durch die Schule:</td> <td style="width: 50%;"> <input type="checkbox"/> Integrationskraft <input type="checkbox"/> Lehrer </td> </tr> </table>				Unterstützung durch die Schule:	<input type="checkbox"/> Integrationskraft <input type="checkbox"/> Lehrer	Wie soll kommuniziert werden?															
Unterstützung durch die Schule:	<input type="checkbox"/> Integrationskraft <input type="checkbox"/> Lehrer																				

Gestalten der Fördersituation beim Lernen auf Distanz / Einbinden der Schüler*innen in den Klassenunterricht

Schüler/in:	Klasse:
Durch wen soll die Förderung stattfinden?	<input type="checkbox"/> Lehrer im HS <input type="checkbox"/> Lehrer im Klassenteam <input type="checkbox"/> Integrationshelfer <input type="checkbox"/> Familie <input type="checkbox"/> andere:
Welche „Fächer“ / Themen / Inhalte sollen, in Absprache mit dem Klassenteam, gefördert werden?	
Welche lebenspraktischen Übungen können speziell im HS geübt werden?	
Wer stellt das entsprechende Material bereit?	
Wie kann der Schüler in das Unterrichtsgeschehen in der Klasse eingebunden werden?	Aktivitäten von der Klasse und umgekehrt, <ul style="list-style-type: none"> • um das Gemeinschaftsgefühl und den Kontakt zu stärken • um gemeinsame Unterrichtsinhalte zu vermitteln • geeignete Formen der Vermittlung (z.B. durch Fotos / Film / Briefe / ...)



2.3.2 *Beschulung von Schüler*innen im plötzlichen Quarantänefall*

Im Rahmen der Sicherstellung des Unterrichts in einem plötzlichen Quarantänefall einer oder mehrerer Gesamtklassen“ hat die Paul-Kraemer-Schule ein Organisationskonzept zum Lernen auf Distanz erarbeitet. Es liegen der Schulleitung detaillierte Aussagen der einzelnen Klassenteams zu den folgenden Items vor:

- technische Ausstattung und organisatorische Voraussetzungen bei den einzelnen Eltern
- Übersicht über die Schüler*innen der Klasse, welche digital unterrichtet werden können und welche analog; diese enthält Angaben zum jeweils erforderlichen Hilfegrad, sowie eine Aufstellung der zum Einsatz kommenden Arbeitsmittel (z.B. Arbeitsblätter, Lernkisten)
- konkrete Verteilung der einzelnen Schüler*innen auf die einzelnen Lehrer*innen
- konkrete Angaben zu den einzusetzenden digitalen und analogen Angeboten für die jeweilige Schülergruppe
- konkrete Aufstellung, wo sich die vorbereiteten analogen Materialien im Klassenraum befinden, und auf welchem Weg diese im plötzlichen Quarantänefall zu den einzelnen Schüler*innen gelangen (z.B. Versand durch die Verwaltung, Abholung durch die Eltern, Anlieferung durch die Kolleg*innen).
- Aussagen zur Häufigkeit und Art des Elternkontaktes
- konkrete Angaben zu den didaktischen und pädagogischen Aspekten, die für jeden einzelnen Lernenden der Klasse bedeutend ist.

3 Pädagogische und methodische Konzepte für den Distanzunterricht an der Paul-Kraemer-Schule

3.1 Voraussetzungen für den Distanz- und Präsenzunterricht

Ist an Regelschulen die wichtigste Voraussetzung für den Distanz- und Präsenzunterricht die Selbststeuerung des Lernprozesses bei den Schüler*innen (vgl. Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 08.2020, S. 17), so ist an der Paul-Kraemer-Schule der wichtigste Aspekt die individuelle Differenzierung der Lerninhalte.

3.1.1 Lernen und Medienkompetenz

Die heterogenen Lernvoraussetzungen und Kompetenzen der Schülerschaft setzen eine gute inhaltliche und zeitliche Strukturierung der Unterrichtsinhalte voraus. Kleinschrittige und häufige Übungen sind neben der ständigen Motivation von großer Bedeutung.

Die Förderung der Selbstreflexion kann mit einem *Smiley*-Plan erfolgen. Aber auch die Methode des *Ziehens bzw. Klammerns* wird je nach Bedarf eingesetzt.

Kompetenzen in Bezug auf Kognition, Emotionalität, Motorik, Wahrnehmung und Arbeitsverhalten sind sehr individuell und bestimmen die Differenzierung der Lerninhalte. Die Kompetenzen sind oft altersunabhängig.

Die Unterrichtsmedien müssen für viele Schüler*innen Handlungsorientierung zulassen und greifbar sein.

Die individuellen Voraussetzungen bringen oft reduzierte und stark unterschiedliche methodische, inhaltsbezogene, soziale und personale Kompetenzen mit sich. Die Bereiche des Medienkompetenzrahmens NRW greifen hier in der Regel nicht.



Die meisten Schüler*innen benötigen beim Präsenz- und Distanzlernen eine enge Begleitung während des Unterrichts und der Übungsphasen. Dies geschieht beim Distanzlernen durch die Lehrer*innen in Videokonferenzen und / oder durch die Eltern bzw. eine Integrationskraft vor Ort.

3.1.2 (Digitale) Technik

Nicht alle Schüler*innen können mit digitalen Medien arbeiten. Einige erschließen sich Lerninhalte ausschließlich über die Erlebnisebene der Sinne, so dass basale Angebote gemacht werden müssen.

An der Paul-Kraemer-Schule werden digitale Techniken (z. B. Videokonferenzen, *Anton-App*) und analoge Unterrichtsformen (durch Bücher und Kisten mit Förder- und Arbeitsmaterialien) zur Verfügung gestellt.

3.1.3 (Digitale) Technik und Pädagogik

Grundsätzlich ist für alle Schüler*innen der Paul-Kraemer-Schule, aber auch für die Eltern, eine lernförderliche Kommunikation und Beziehungsarbeit notwendig. Dies findet in Videokonferenzen / schriftlichen Chatfunktionen über die datenschutzkonforme *schul.cloud*, per Telefonat mit Eltern, in persönlichen Hausbesuchen auf Abstand oder über die Anleitung einer Integrationskraft statt.

An der Paul-Kraemer-Schule hat eine Abfrage der digitalen Medien in den Haushalten der Schüler*innen stattgefunden und wurde dokumentiert. In der Regel haben viele Schüler*innen Zugang zu der *schul.cloud*, um zu kommunizieren, sich zu informieren und um am Unterricht per Videokonferenz teilzunehmen. Bei den Schüler*innen, bei denen kein Endgerät vorhanden ist, kann ein Tablet zu Verfügung gestellt werden.

Durch Tools und Apps kann bei manchen Schüler*innen eine Erweiterung der Angebote stattfinden. Zu nennen sind hier: *ABC der Tiere (Mildenberger)*, *Intra-Act-App*, *Die Maus-App*, *Die Waldfibel*, *Conni-Apps* u.a.

3.1.4 Synchron und asynchrone Kommunikation

Bei der asynchronen Kommunikation besteht nicht die Erwartung einer unmittelbaren Rückmeldung (z.B. Briefe, Mails). Sie eignet sich zum Informationsaustausch mit Eltern, Kollegen*innen, Integrationshelfer*innen und für einige Schüler*innen, um z.B. ihre Hausaufgaben anzufertigen.

Die synchrone Kommunikationsform eignet sich für alle Schüler*innen, da sie häufig eine unmittelbare Reaktion im Unterrichtsgeschehen brauchen. Die synchrone Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil bei allen Interaktionen mit unseren Schüler*innen.

Der Unterricht im Distanzlernen per Videokonferenz findet in 1:1-Betreuung (Schüler*in-Lehrer*in oder vor Ort 1:1 Schüler*in-Integrationshelfer*in) statt. Bei Schüler*innen mit gleichen Lernvoraussetzungen kann der Unterricht auch in Kleingruppen in einer Videokonferenz angeboten werden. Außerdem besuchen die Schüler*innen, welche nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, in der Videokonferenz ihre Klassen, um z.B. Arbeitsergebnisse zu zeigen und um generell ein Zusammengehörigkeitsgefühl zur Klasse aufrechterhalten zu können.

3.2 Unterricht planen

Unterricht soll so geplant werden, dass er mit möglichst wenigen Änderungen im Präsenz- als auch im Distanzunterricht lernfördernd einsetzbar ist (vgl. Handreichung zur lernförderlichen



Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 08.2020, S. 20).

Da die Arbeitsmaterialien sehr individuell und doch auch vielfältig sein müssen, findet ein reger Materialaustausch an der Paul-Kraemer-Schule statt. Materialien in Papierform werden beim Distanzlernen per Post oder digital zugestellt.

Eine Gruppe von Kolleg*innen übernimmt diejenigen Schüler*innen, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können. Diese Lehrer*innengruppe steht im engen Austausch mit den jeweiligen Klassenteams. So können z.B. Themen in Sachkunde oder jahreszeitliche Ereignisse im Präsenz- und Distanzunterricht gleich angeboten werden.

Dies ermöglicht den Schüler*innen eine Identifikation mit der Klasse bei der Präsentation der Arbeitsergebnisse. Zu den Schüler*innen im Distanzunterricht gibt es Datenerhebungsbögen für den Vertretungsunterricht.

Wenn z. B. im Falle eines Lock-Downs der Präsenzunterricht nicht mehr möglich ist, übernehmen die Lehrer*innen des jeweiligen Klassenteams ihre Klassen. Die Lehrer*innengruppe aus dem Distanzlernen unterrichtet weiterhin ihre Schüler*innen.

Für die Schüler*innen aus dem Präsenzunterricht gibt es für den Fall eines kompletten Distanzunterrichts bzw. klassenweisen Distanzunterrichts vorgefertigte Arbeitsmaterialien in Form von Arbeitsblättern und Materialkisten. Die Schüler*innen einer Klasse werden dann bestimmten Lehrer*innen des Teams zugewiesen.

3.2.1 *Blended Learning und Flipped Classroom*

Da für *Blended Learning* ein hoher Grad an Selbstständigkeit, Selbstorganisation und große Kompetenzen in den Kulturtechniken vorausgesetzt werden, ist diese Lernform nicht geeignet für die Schulform der Paul-Kraemer-Schule.

Elemente aus dem *Flipped Classroom* - wie das Zeigen von Videos - können bei manchen Schüler*innen durchaus angewendet werden. Hierzu wurde an der Paul-Kraemer-Schule eine Sammlung von „Digitalen Highlights“ zusammengestellt. Das Element *Die individuelle Beratung* des *Flipped Classrooms* ist generell ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

3.2.2 *Projektarbeit*

Projektarbeit wird im Präsenz- und Distanzunterricht klassenübergreifend stufenweise angeboten, da sie mit einem hohen Arbeitsaufwand für die Materialvorbereitung verbunden ist.

3.2.3 *Wochenplanarbeit*

Die Wochenplanarbeit ist für die meisten Schüler*innen der Paul-Kraemer-Schule eine gute Arbeitsform. Mit Hilfe von Piktogrammen, manchmal auch mit schriftlichen Arbeitsaufträgen, können sich die Schüler*innen gut orientieren. Einige Schüler*innen brauchen häusliche Unterstützung für die Handlungsorientierung, Handlungsplanung, Handlungsdurchführung und Kontrolle. Ein lernprozessbegleitendes Feedback wird immer durch die Lehrer*innen gegeben.

Analoge Wochenpläne können in Papierform bereitgestellt werden, digitale z.B. in Form der Anton-App.

3.2.4 *(E-)Portfolio-Arbeit*

Eine Kompetenzportfolio-Arbeit findet an der Paul-Kraemer-Schule bei allen Schüler*innen statt. Die E-Portfolio-Arbeit kann bei einzelnen Schüler*innen mit Unterstützung stattfinden, wenn die erforderlichen Kompetenzen vorhanden sind.



3.3 Unterricht durchführen

Die Überlegungen zur Planung überlappen sich fast zwangsläufig mit Überlegungen zur Durchführung des Unterrichts. Während unter dem Aspekt der Planung eher allgemeine Konzepte bzw. Methoden umrissen wurden, liegt der Schwerpunkt nun auf einer konkreteren Ebene. Es gibt unterschiedliche Lernformen im Distanzunterricht, wie zum Beispiel synchrone und asynchrone Lernformen. Darüber hinaus findet an der Paul-Kraemer-Schule häufig eine Einzelförderung per Videokonferenz statt. Die synchronen Lernphasen im Distanzunterricht richten sich an der Paul-Kraemer-Schule auf die Beschulung von mehreren Schüler*innen in einer homogenen Gruppe in Form von Videokonferenzen, oder das Arbeiten mit einer heterogenen Lerngruppe mit einem offeneren Lerngegenstand, der dann unterschiedlich didaktisch aufbereitet wird.

Asynchrone Lernphasen können einzelne Schüler*innen übernehmen, die sich selber organisieren und selbstständig arbeiten können, oder entsprechende Hilfestellungen erhalten (durch beispielsweise die Eltern oder die Integrationskräfte). Bei der asynchronen Lernform können die Aufgabeninhalte zu selbstgewählten Zeiten erfolgen und einer selbstgewählten Reihenfolge der Aufgabenmodule entsprechen.

Bei der Lern-App *Anton* oder bei Aufgaben, die auf der digitalen Pinnwand *Padlet* zusammengestellt wurden, können Schüler*innen auch asynchron arbeiten. Neben diesen Lernformen spielt die Einzelförderung durch die Lehrkraft eine bedeutende Rolle. Auch hierbei können individuelle Unterstützungsmaßnahmen durch Eltern oder Integrationskräfte erfolgen. Im Folgenden werden exemplarisch konkrete didaktisch-methodische Wege vorgestellt, die zu einer lernförderlichen Vernetzung von Präsenz- und Distanzunterricht führen können.

3.3.1 Kollaborativ arbeiten

Kollaboratives Lernen bedeutet, zusammen eine Aufgabe zu lösen oder ein Projekt zu erarbeiten, wobei der gemeinsame Lernprozess im Fokus steht. Hierbei wird sich zum Ziel gemacht, ein gemeinsames Ergebnis und einen gemeinsamen Wissensstand aller Beteiligten zu erreichen. Im Gegenteil zur herkömmlichen Gruppenarbeit werden keine Teilaufgaben an die einzelnen Gruppenmitglieder abgegeben, die dann zur Lösung des Ziels beitragen. Hierbei werden vielmehr ein gemeinsamer Wissensstand aller Beteiligten und der kommunikative, gleichberechtigte Austausch untereinander fokussiert.

Es gibt verschiedene browserbasierte Tools, die Kooperation und Kollaboration ermöglichen. So lassen sich z.B. mit *Etherpads* sehr schnell und kostenlos Textdokumente anlegen, die alle Schüler*innen gleichzeitig, aber räumlich getrennt bearbeiten können. Die Ergebnisse werden automatisch gespeichert, eine Chat-Funktion ermöglicht parallel zum Schreibprozess den synchronen Austausch auf einer Meta-Ebene.

Es gibt hierbei differenzierte Voraussetzungen, die beim kollaborativen Arbeiten ihre Berücksichtigung finden:

- Persönliche Voraussetzungen: Selbstorganisation / Selbstständigkeit / Erfahrungen mit technischen Endgeräten / Erfahrungen mit der Nutzung der Programme / persönliche Unterstützungsmaßnahmen / Integrationshilfe
- Technische Voraussetzungen: Stehen funktionsangepasste Endgeräte zur Verfügung? Ist ein flächendeckender WLAN Zugang möglich? Sind notwendige Installationen erfolgt bzw. häufig genutzte Programme vereinfacht zugänglich (Tools, Apps wie die Lern-App *Anton*, digitale Lernumgebungen wie *schul.cloud* oder die digitale Pinnwand *Padlet*)?
- Gruppendynamische Voraussetzungen: Alle Lernenden werden gleichermaßen eingebunden und berücksichtigt. Die Lernenden sollten Differenzen nicht als Problem,



sondern als Chance sehen, um gemeinsam an einem Ziel arbeiten zu können. Dies erfordert ein hohes Maß an Soziabilität und Empathie.

- Didaktische Voraussetzungen: Erfüllen überhaupt alle Lernenden alle Voraussetzungen, um kollaborativ arbeiten zu können? Wie kann ich differenzierte Arbeitszugänge für dasselbe Ziel schaffen? Welche Form der didaktischen Reduktion wähle ich für bestimmte Schüler*innen? Können Integrationskräfte, FSJler*innen oder BFDler*innen individuell bei Schwierigkeiten in einzelnen Bereichen helfend eingesetzt werden?

Zusammenfassend lässt sich hervorheben, dass kollaboratives Arbeiten sukzessiv im Unterricht eingeführt werden muss und mit geeigneten Unterstützungsmöglichkeiten für die einzelnen Schüler*innen erprobt werden sollte.

Die Schüler*innen der Paul-Kraemer-Schule sind von ihrem Lern- und Entwicklungsstand individuell sehr unterschiedlich und benötigen deshalb auch differenzierte Zugangsformen und semantisch unterschiedliche Inputs, um an demselben Lerninhalt arbeiten zu können. In homogenen Arbeitsgruppen im Bereich der Textdokumentation könnte der Einsatz von Etherpads eine Möglichkeit zur kollaborativen Arbeit für einen kleineren Teil unserer Schülerschaft darstellen.

Für den Großteil wird die Einarbeitung in die differenzierten Unterpunkte des kollaborativen Arbeitens fokussiert.

So erweitern unsere Schüler*innen unter dem Aspekt der persönlichen Voraussetzungen ihren Wissenstand im Bereich der technischen Endgeräte, indem die Lernenden z.B. die Lern-App *Anton* nutzen, sich über die *schul.cloud* vernetzen und lernen, an Videokonferenzen teilzunehmen.

Unter dem Aspekt der technischen Voraussetzungen wird ein einfacher Zugang zu den schulspezifischen Apps, Tools und Lernplattformen von dem Lehrpersonal eingerichtet.

Im Bereich der gruppendynamischen Voraussetzungen werden z.B. Gesprächsregeln während der Videokonferenzen mit mehreren Teilnehmern erprobt.

Die didaktischen Voraussetzungen werden bei allen Arbeitsaufträgen berücksichtigt, und es finden fortlaufend Modifizierungsmaßnahmen statt. Durch die Einarbeitung und die Förderung in den differenzierten Unterpunkten des kollaborativen Arbeitens werden wichtige Voraussetzungen für das kollaborative Arbeiten im Distanzunterricht geschaffen.

Will man hingegen interaktive Kooperation ermöglichen, bieten sich u.a. sogenannte Online-Pinnwände an, auf denen Schüler*innen (multimediale) Inhalte sammeln und strukturieren können. Dabei sind verschiedene Einsatzmöglichkeiten denkbar: Man kann ein einfaches Brainstorming durchführen und Ideen strukturieren, arbeitsteilig Inhalte in Form von Bildern, Videos, Links, Audiokommentaren usw. sammeln und kommentieren.

Einige Klassen der Paul-Kraemer-Schule nutzen beispielsweise die Online-Pinnwand *Padlet*, eine digitale Pinnwand, für den Unterricht. Auf dieser Pinnwand können Texte, Bilder, Videos, Links, Sprachaufnahmen, Bildschirmaufnahmen und Zeichnungen für die Lernenden angelegt werden. In dieser App können unter anderem auch Live-Chats gestartet werden, wobei jede Änderung von verschiedenen Computern live mitverfolgt werden kann. Man kann beispielsweise mit der Gesamtklasse gleichzeitig an einer Pinnwand arbeiten, sie mit Inhalten füllen, die Einträge kommentieren und in Echtzeit auch darüber diskutieren.

Diese Form der Online-Pinnwand lässt sich folglich auch kollaborativ nutzen. Eine didaktische Reduktion für bestimmte Schüler*innen lässt sich hierbei einfach realisieren, indem unterschiedliche Zugangsformen zum selben Themengebiet angeboten werden können (z.B. Bilder, Videos, Audioaufnahmen, kurze Texte, Bildergeschichten, komplexere Sachtexte).



3.3.2 Digitale Lehr- und Lernressourcen erstellen und nutzen

Lehrkräfte können digitale Lehr- und Lernressourcen zur Verfügung stellen, vorhandene Angebote modifizieren oder eigene Materialien adressatengerecht und zielorientiert produzieren. Auch Schüler*innen können Lernprodukte in Einzel- oder auch Zusammenarbeit erstellen, wenn sie z. B. in Form von Fotos, Texten, Audios und Videos Arbeitsprozesse dokumentieren und handlungsorientiert umsetzen.

Die Ergebnisse lassen sich auf verschiedenartige Weise zusammenstellen und aufbereiten. Es gibt hierbei unterschiedliche Möglichkeiten, wie Online-Pinnwände, Online-Präsentationen, einen persönlichen Klassen-Blog oder z.B. Foren. Das Anspruchsniveau kann dabei variabel angepasst werden. Bei Audioaufnahmen reicht es z.B. vom einfachen gesprochenen Text, über Beschreibungen bis hin zur Ausgestaltung von Podcasts oder Hörspielen. Dabei geht es nicht um die Digitalisierung des Analoges, sondern vielmehr um das Erstellen von Materialien und Aufgaben, die – je nach Ausrichtung – das eigenständige, selbstbestimmte, kreative und kollaborative Lernen anleiten und fördern.

Aufgabenformate können dabei ganz unterschiedliche Funktionen haben, z.B. neue Lerninhalte einführen, intelligentes Üben anbahnen oder Transferleistungen herausfordern. Die Aufbereitung digitaler Lehr- und Lernressourcen geschieht dabei stets unter Berücksichtigung der Lernausgangslage (z.B. schulstufen- und schulformspezifische Bedingungen).

Das Land NRW stellt für das Schuljahr 2020 / 21 in einem Sofortausstattungsprogramm finanzielle Mittel zur Verfügung, die die Schulen und Schulträger nutzen können, um neben mobilen Endgeräten auch „technische Werkzeuge [anzuschaffen], mit denen Medien für digitale Unterrichtsformen gestaltet werden können, sowie die hierzu notwendige Software und notwendige Ausgaben für Schulungen“ (vgl. bass.schul-welt.de/19254.htm). Die Paul-Kraemer-Schule hat bereits mobile Endgeräte für den Schulgebrauch erhalten, und es besteht derzeit die Möglichkeit, Tablets vom Förderverein für den Distanzunterricht auszuleihen gegen eine geringe Leihgebühr und eine Kautionszahlung. Zukünftig werden den Schüler*innen auch Endgeräte kostenfrei zur Verfügung gestellt.

3.3.3 (Eigene) Videos erstellen und nutzen

Im weiten Bereich der Lehr- und Lernressourcen hat sich vor allem der Einsatz von Filmen als hilfreich für verschiedene Anwendungsbereiche erwiesen, was nicht zuletzt auf die audiovisuelle Mediensozialisation der Schüler*innen zurückzuführen ist. Videoaufnahmen können beispielsweise als Erklärfilm, Trailer, Umsetzung von Bewegungen, Darstellen von Gebärden oder literarischer Szenen erstellt werden.

Die Lehrkraft kann audiovisuelle Medien einsetzen, um neue Themen oder Inhalte für Schüler*innen greifbarer zu machen. Dabei kann sie auf bereits fertige Filme zurückgreifen oder aber mithilfe entsprechender Visualisierungen (z.B. Legetrick oder animierte Videos) Unterrichtsgegenstände selbst didaktisch sinnvoll aufbereiten.

Beispielsweise kann die Lehrkraft einen Erklärfilm erstellen und der Lerngruppe zur Verfügung stellen. Auch klassische Unterrichtsfilme, wie sie in großer Vielfalt durch *EDMOND NRW* kostenlos für alle Lehrkräfte im Land NRW bereitgehalten werden, lassen sich hier ebenso wie Angebote der öffentlich-rechtlichen Mediatheken sinnvoll einbinden.

Indem die Schüler*innen das Video beliebig häufig stoppen und Sequenzen wiederholen (oder gar überspringen) können, passen sie das Material an ihre individuellen Lernvoraussetzungen an. Es können allerdings auch unterschiedliche Videos zum selben Themengebiet zur Verfügung gestellt werden, die auf den individuellen Leistungsstand der Schüler*innen angepasst sind. So kann mit wenig Aufwand eine didaktische Reduktion erfolgen.



Videos können aber auch dazu dienen, auf sehr einfache und anschauliche Weise Arbeitsanweisungen zu geben oder auch persönliches Feedback an die Lerngruppe zu übermitteln. Je nach Entwicklungsstand und Alter sollte vermehrt auf eine einfache Sprache, kurze Sätze, Pausen sowie eine angemessene Länge des Videos geachtet werden. Auch nicht alphabetisierten bzw. in nicht lateinischer Schrift alphabetisierten Kindern und Kindern, die Deutsch neu lernen, können Videos helfen, Handlungsanweisungen zu verstehen und umzusetzen.

3.3.4 Interaktive multimediale Aufgaben erstellen und nutzen

Viele Anbieter stellen Tools für Übungsformate online oder als App zur Verfügung. Unter ihnen existieren neben kostenpflichtigen auch kostenfreie Anwendungen, die sowohl datenschutzkonform als auch schulform- und fächerübergreifend sind.

Zu finden sind hier in der Regel einfache Zuordnungsaufgaben, Lückentexte, *Multiple-Choice*-Tests oder Quiz-Formate. Diese Tools sollten mit Bedacht nur da eingesetzt werden, wo ihr Einsatz lernförderlich ist. Oft sind sie am sinnvollsten in den Unterricht zu integrieren, wenn nicht die vorgefertigten Übungen genutzt, sondern eigene Formate von den Lernenden selbst erstellt werden (vgl. das Beispiel in Kapitel 3.3.3).

3.4 Beratung und Feedback

Das Aufrechterhalten der Motivation der Lernenden ist im Distanzunterricht von großer Bedeutung. Motivation wird unter anderem durch wertschätzende Rückmeldung genährt. Daher ist es wichtig, dass die Arbeiten der Schüler*innen wahrgenommen werden und dass sie ein entsprechendes Feedback erhalten. Zudem ermöglicht Feedback eine zielgerichtete Weiterarbeit.

Schon bei der Planung von Lernangeboten sollte die Lehrkraft genau in den Blick nehmen, an welchen Stellen und in welcher Form Rückmeldungen angemessen sind. Feedback muss eingeübt und wertschätzend und konstruktiv erfolgen. Bei nicht alphabetisierten oder sehr jungen Schüler*innen sind neben dem Telefongespräch auch Möglichkeiten des Audio- oder Video-Feedbacks sinnvoll.

Alle geschlossenen Aufgaben (z.B. einfache Rechenaufgaben), die nur eine mögliche Lösung vorsehen, können mit automatisiertem Feedback versehen werden.

Beispielsweise erhalten die Schüler*innen bei der Lern-App *Anton* eine direkte Rückmeldung auf Ihre Lösung. Richtige Lösungen werden positiv verstärkt durch motivierende Illustrationen und den Erwerb von Münzen, Sternen und Pokalen. Damit kann man dann Spiele bei *Anton* nutzen. Passende, zur Verfügung gestellte Lösungen können zur Selbstüberprüfung genutzt werden. Schüler*innen erhalten so direkte Rückmeldungen und in der Regel einen Hinweis auf die richtige Antwort sowie auch Anmerkungen oder Erklärungen.

Hierbei ist jedoch zu beachten, dass das Verfahren der Selbstüberprüfung eine Anforderung an die Selbstorganisationsfähigkeit der Lernenden und die Bereitschaft zur Selbstüberprüfung darstellt. Auch die Weiterarbeit nach einer Selbstüberprüfung (z.B. weiterführende Aufgaben) sollten angeregt und ggf. nachgehalten werden.

Offene Aufgaben führen zu komplexeren und unterschiedlichen Lernergebnissen, die eine andere Form des Feedbacks verlangen. Dabei sollte – im Sinne der teamorientierten, kollaborativen und kooperativen Lernkultur - auch auf die Möglichkeiten des *Peer-Feedbacks* zurückgegriffen werden. Das bedeutet für unsere Schulform mit didaktischer Reduktion und individuellen Hilfestellungen, dass die Schüler*innen sich gegenseitig ein Feedback zu ihren Arbeitsergebnissen geben. Diese Rückmeldungsform wäre eine Möglichkeit für die höheren Jahrgangsstufen, und es sollte im Präsenzunterricht eingeübt werden. Dann kann es die Bindung zwischen den



Schüler*innen stärken. Die Schüler*innen erweitern auf diese Weise sowohl ihre fachlichen Kompetenzen als auch Kompetenzen im Hinblick auf den Bereich *Kommunizieren und Kooperieren* des Medienkompetenzrahmens NRW.

Neben den oben dargestellten Formen des Feedbacks ist es auch wichtig, die Schüler*innen während des Lernprozesses und der Erstellung eines Produktes begleitend zu beraten.

Dabei kann es beispielsweise um die Beseitigung motivationaler Blockaden oder um Strategien der Organisation von Lernprozessen gehen. Definierte Zielperspektiven für überfachliche Lernprozesse können zur Reflexion des eigenen Lernens beitragen. Innerhalb des Lernprozesses sind Perspektiven für die Weiterentwicklung aufzuzeigen.

Darüber hinaus kann auch eine kontinuierliche Überarbeitung eines schon bestehenden Lernprodukts angeregt werden. Im Gegensatz zu einer summativen Leistungsbewertung am Ende einer Lerneinheit zählt hier stärker die adaptive Fähigkeit der Schüler*innen, im Prozess Korrekturen als Lernchance zu begreifen und produktiv zu nutzen (vgl. dazu auch die Ausführungen in Kapitel 3.2.4 zur Portfolioarbeit).

Um den Unterricht im Sinne einer nachhaltigen Qualitätsentwicklung auszuwerten, empfiehlt es sich, die Selbstreflexion der Lehrkraft durch ein Feedback der Schüler*innen zum Unterricht zu ergänzen. Beim Distanzunterricht kann zudem Eltern die Möglichkeit eines Feedbacks gegeben werden, da auch diese unter Umständen das Lernen ihres Kindes begleitet oder beobachtet haben.

Vorlagen für eine Evaluation zum Distanzunterricht sind bei *Edkimo* (führende digitale Kommunikationsplattform für Feedback, Partizipation und Evaluation) zu finden. Diese Vorlagen können entweder als PDF weiterverwendet oder für eine Online-Befragung über *Edkimo* genutzt werden. Die Evaluation kann wertvolle Informationen für Rückschlüsse für die weitere Planung bieten.

- Waren die Anteile von synchronen und asynchronen Phasen zielführend?
- Waren die Lernenden in den asynchronen Phasen in der Lage, möglichst selbstständig zu arbeiten?
- An welchen Stellen benötigen (einzelne) Schüler*innen mehr Unterstützung durch die Lehrkraft, die Eltern, die Integrationskräfte, Absolvierende im FSJ und BFD oder durch Mitschüler*innen?
- Kann der Lernende gut in der jeweiligen Lernform arbeiten, oder sollte man alternative Lernformen zusätzlich nutzen (vgl. 3.3.)?

4 Abschließende Bemerkungen

Als in diesem Jahr im März 2020 die Schulen für den Präsenzunterricht geschlossen wurden, gab es nur wenig Erfahrung mit dem digitalen Lernen zu Hause. Zwar wurden Computer und iPads auch im Unterricht eingesetzt, aber wie das auch zu Hause funktionieren kann und welche Formate für unsere Schülerschaft wirklich gut einsetzbar sind, das hat erst die Erfahrung der letzten Monate gezeigt. Die Schule befindet sich weiter in einem Lernprozess, und das Konzept „Lernen auf Distanz“ wird den Erfahrungen entsprechend fortentwickelt und angepasst.